

Beiträge ÖkoLinX-ARL

Wortprotokoll

über die

4. Plenarsitzung

der Stadtverordnetenversammlung

am Donnerstag, dem 30. August 2001

(15.15 Uhr bis 21.38 Uhr)

Frage Nr. 62.....		12
Stadtverordneter Dr. Eberhard Dähne, PDS:.....		13
Stadtkämmerer Albrecht Glaser:.....		13
Frage Nr. 63.....		13
Stadtverordneter Wolfgang Hübner, BFF:.....		13
Stadtrat Edwin Schwarz:.....		14
Frage Nr. 64.....		14
Stadtverordnete Marie de los Rios, CDU:.....		14
Stadtrat Edwin Schwarz:.....		14
Frage Nr. 65.....		15
Stadtverordnete Barbara Heymann, SPD:.....		15
Stadtrat Edwin Schwarz:.....		15
Frage Nr. 66.....		73
Stadtverordnete Heike Hambrock-Abicht, GRÜNE:.....		73
Stadtkämmerer Albrecht Glaser:.....		73
Frage Nr. 67.....		15
Stadtverordneter Klaus Sauer, REP:.....		15
Stadtkämmerer Albrecht Glaser:.....		16
Frage Nr. 68.....		16
Stadtverordneter Wolfgang Hübner, BFF:.....		16
Bürgermeister Joachim Vandreike:.....		16
Frage Nr. 69.....		17
Stadtverordneter Patrick Schenk, CDU:.....		17
Stadtrat Dr. Hans-Bernhard Nordhoff:.....		17
Frage Nr. 70.....	Stadtv. Michael Langer,	19
Stadtverordnete Barbara Heymann, SPD:.....	REP	19
Stadtrat Edwin Schwarz:.....		19
Frage Nr. 71.....	Die Teilnehmer am	20
Stadtverordneter Ulrich Baier, GRÜNE:.....	"4. antirassistischen	20
Stadtrat Edwin Schwarz:.....	Grenzcamp" haben in	20
	Frankfurt Schäden an	
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 50.....	öffentlichem und privatem	21
Stadtverordneter Jochem Heumann, CDU:.....	Eigentum verursacht	21
Stadtverordnete Barbara Heymann, SPD:.....	sowie öffentliche	22
Stadtverordneter Stefan Majer, GRÜNE:.....	Verkehrsmittel blockiert.	22
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 52.....		23
Stadtverordneter Stefan Majer, GRÜNE:.....	Ich frage den Magistrat:	23
Stadtverordneter Dr. Ralf-Norbert Bartelt, CDU:.....	Wie hoch ist der	24
Stadtverordnete Dr. Renate Wolter-Brandecker, SPD:.....	entstandene materielle	24
Stadtrat Nikolaus Burggraf:.....	Schaden	25
Stadtverordneter Stefan Majer, GRÜNE:.....	beziehungsweise wer	26
	kommt dafür auf?	
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 54.....		27
Stadtverordneter Michael Langer, REP:.....		27
Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ARL:.....		28

**Stellvertretende
Stadtverordnetenvorsteherin
Ute Hochgrebe:**

Die nächste Wortmeldung kommt von Frau Stadtverordneten Ditfurth. Bitte schön!

Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ARL:

Das vierte Antirassistische Grenzcamp, das dieses Jahr in der Nähe einer brutalst abgeschotteten inneren Grenze stattfand, nämlich in der Nähe des Frankfurter Flughafens, war meiner Ansicht nach eine der hervorragendsten politischen Aktionen in Frankfurt am Main seit Jahren. Es richtete sich zu Recht gegen das deutsche Grenzregime, die Abschottungspolitik der EU und gegen die zahlreichen Formen und das Zusammenspiel von staatlichem und individuellem Rassismus.

Ich diskutiere nicht innerhalb der aktuellen Stunde - deswegen höre ich mit diesem Satz auch auf - mit den rassistischen Halbnazis - diese Formulierung wähle ich nur aus juristischen Gründen - von der Fraktion der Republikaner über dieses wunderbare vierte Antirassistische Grenzcamp.

Danke!

(Beifall)

**Stellvertretende
Stadtverordnetenvorsteherin
Ute Hochgrebe:**

Es liegen keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt vor, damit ist die aktuelle Stunde beendet.

**Stellvertretende
Stadtverordnetenvorsteherin
Ute Hochgrebe:**

Wir kommen zum Tagesordnungspunkt 6. und ich übergebe die Sitzungsleitung an Herrn Stadtverordnetenvorsteher Bührmann.

**Stadtverordnetenvorsteher
Karlheinz Bührmann:**

Meine Damen und Herren, den Tagesordnungspunkt 5. "Verabschiedung der Tagesordnung II" verschieben wir hinter den Tagesordnungspunkt 7.

Tagesordnungspunkt 6.

**Stadtverordnetenvorsteher
Karlheinz Bührmann:**

Ich rufe den Tagesordnungspunkt 6., Sauberkeit, auf. Wir behandeln die Vorlage B 384 mit dem Betreff "Reinigung öffentlicher Flächen". Die CDU-Fraktion hat den Antrag zur Tagesordnung I gestellt. Vor der Abstimmung über den Ausschussbericht werde ich gemäß § 12 der Geschäftsordnung die mir vorliegenden Voten der Fraktionen bekanntgeben.

Die erste Wortmeldung kommt von Herrn Stadtverordneten Frank von der CDU-Fraktion. Bitte sehr!

**Stadtverordnetenvorsteher
Karlheinz Bührmann:**

Die erste Wortmeldung kommt von Herrn Stadtverordneten Frank von der CDU-Fraktion. Bitte schön!

Stadtverordneter Markus Frank, CDU:

Herr Stadtverordnetenvorsteher, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Der erste Eindruck ist immer der wichtigste. Der Besucher unserer Stadt wird sich immer an unserem öffentlichen Raum messen, und wir Frankfurter leben als Messestadt, als Finanz- und Handelsdienstleistungszentrum, davon, dass die Menschen gerne nach Frankfurt kommen, dass sie sich hier in Frankfurt wohl fühlen und dass die Menschen die nach Frankfurt kommen den Eindruck haben, dass wir Frankfurter die Aufgaben der Zukunft bewältigen können.

(Beifall)

5. Verabschiedung der Tagesordnung II.....	72
6. Reinigung öffentlicher Flächen.....	28
Bericht des Magistrats vom 18.05.2001, B 384	
Stadtverordneter Markus Frank, CDU:.....	28
Stadtverordneter Volker Stein, F.D.P.:.....	31
Stadtverordneter Walter Ofer, SPD:.....	31
Stadtverordneter Stefan Majer, GRÜNE:.....	34
Stadtverordneter Luigi Brillante, E.L.:.....	35
Stadtverordneter Markus Frank, CDU:.....	36
7.1 Entscheidungen im Aufsichtsrat der Fraport AG nur nach vorheriger Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung.....	37
Antrag der SPD vom 30.05.2001, NR 96	
<u>hierzu:</u> Antrag der F.D.P. vom 30.08.2001, NR 210	
7.2 Schritt für Schritt den Ausbau des Frankfurter Flughafens verhindern.....	37
Antrag der FAG vom 31.07.2001, NR 157	
<u>hierzu:</u> Antrag der F.D.P. vom 30.08.2001, NR 210	
Stadtverordneter Franz Frey, SPD:.....	37
Stadtverordneter Horst Schäfer, FAG:.....	39
Stadtverordnete Angela Hanisch, GRÜNE:.....	42
Stadtverordneter Franz Zimmermann, F.D.P.:.....	44
Stadtverordneter Uwe Becker, CDU:.....	46
Stadtverordneter Wolfgang Hübner, BFF:.....	50
Stadtverordneter Klaus Sauer, REP:.....	51
Stadtverordneter Dr. Eberhard Dähne, PDS:.....	53
Stadtverordnete Jutta Dittfurth, ÖkoLinX-ARL:.....	53
Stadtverordneter Dr. Giesbert Schulz-Freywald, FAG:.....	55
Stadtverordneter Jost Arnsperger, F.D.P.:.....	58
Stadtverordnete Anna Latsch, SPD:.....	59
Stadtverordneter Horst Schäfer, FAG:.....	59
Stadtverordneter Lutz Sikorski, GRÜNE:.....	60
Oberbürgermeisterin Petra Roth:.....	62
Stadtverordneter Klaus Oesterling, SPD:.....	62
Stadtkämmerer Albrecht Glaser:.....	64
Stadtverordneter Uwe Becker, CDU:.....	68
Oberbürgermeisterin Petra Roth:.....	68
Stadtverordneter Franz Frey, SPD:.....	70

Stadtverordneter Dr. Eberhard Dähne, PDS:

Herr Vorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren!

Das ist jetzt angesichts der vorliegenden Anträge nicht der Ort, um in eine Grundsatzdebatte einzusteigen. In einer Grundsatzdebatte könnten wir zum Beispiel erörtern, wie es mit den Arbeitsplätzen ist, dem Arbeitsplatzzuwachs, der immer vorausgesagt wird, den auch der Herr Kollege Becker angesprochen hat. Ich würde mich gerne darüber unterhalten, dazu gibt es viel zu sagen und es lässt sich sehr leicht aufzeigen, dass diese Prognosen vorne und hinten nicht stimmen. Es fängt schon damit an, dass die heutige Bestandsaufnahme dessen, was an Arbeitsplätzen vorhanden ist und was durch den Flughafen in der Region induziert wird, lückenhaft ist.

Zu Herrn Zimmermann, der sagte, die Debatte wäre so langweilig, weil man schon alle Standpunkte kenne, kann man eigentlich nur Folgendes sagen: Herr Zimmermann, das gilt nicht für uns. Ich sage Ihnen ehrlich, dass wir uns ohne weiteres noch überzeugen lassen und uns von unserer Position, dass wir die Bahn im Norden und im Süden ablehnen, durchaus noch abbringen lassen. Aber dazu brauchen wir gute Argumente, und diese guten Argumente haben Sie nicht gebracht. Wir hören seit zwei, drei Jahren wirklich keine Argumente, die uns von unserer Position abbringen könnten, dass wir den Ausbau des Flughafens ablehnen.

Zu einigen Einzelpunkten, die der Kollege Frey auch angesprochen hat, möchte ich sagen, dass wir diesen Anträgen weitgehend zustimmen werden, obwohl in einem Fall, das gilt jetzt für die Problematik Nordbahn, das selbstverständlich nicht so stehen bleiben kann, weil wir den Flughafenausbau insgesamt ablehnen. Aber was da wieder zur Nacht gesagt worden ist, nämlich, dass die Nacht von 23.00 Uhr bis 5.00 Uhr dauert, das stimmt nicht. Wenn ich nachts gearbeitet habe, habe ich von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr Nachtzuschlag bekommen. Das ist die Nacht. Das ist also das Erste. Das Zweite, das muss man sich immer klar machen - ich hatte Wetten abgeschlossen, welche Bahnvariante von der Fraport AG und von der Hessischen Lan-

desregierung bewilligt werden wird -, und ich habe in allen diesen Wetten Recht behalten. Das ist nämlich Folgendes: Wenn die Nordbahn gebaut und ausgebaut ist und die ersten Flugzeuge dort landen, dann werden sich die Leute von der Fraport AG hinstellen und sagen: "Die Kapazität ist erschöpft, wir brauchen eine Südbahn." So wird es kommen. Diese Variante will man sich einfach offen halten. In dieser Diskussion wird bisher so getan, als wäre dann alles in Butter, wenn die Nordbahn gebaut ist. Dann kann der Verkehr, also der Flugverkehr sich ewig entfalten. Es wird nicht gesagt, was danach kommt. Das weiß ich. Sie werden dann verlangen, dass eine Südbahn kommt, und deswegen unterstützen wir den Antrag der FAG „Schritt für Schritt den Ausbau des Frankfurter Flughafens verhindern“ uneingeschränkt.

Lassen Sie mich noch etwas zum Raumordnungsverfahren sagen. Das Raumordnungsverfahren ist jetzt angelegt auf drei Varianten: Nordbahn West, Nordbahn Ost und die Südbahn. Das ist aber nicht zutreffend. Nach dem Bundesraumordnungsgesetz muss auch die vierte Variante untersucht werden. Die vierte Variante heißt kein Ausbau. Wir werden im Raumordnungsverfahren darauf hinwirken, dass nicht in dieser rechtswidrigen Weise verfahren wird.

Danke!

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteher
Karlheinz Bührmann:**

Die nächste Wortmeldung kommt von Frau Stadtverordneten Ditfurth von der ÖkoLinX-ARL-Fraktion. Bitte schön!

Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ARL:

Noch einmal einen schönen guten Tag allerseits!

Ich will mich am Anfang auf die vorliegenden Anträge beziehen, weil eine Reihe von wichtigen Sachen zurückgestellt worden ist oder sonst wie beseitigt, so dass wir hoffentlich dann erst, wenn auch spät, Ende September

eine grundsätzliche Auseinandersetzung haben.

Ich habe mein Votum, das will ich auch gleich begründen, zu dem Antrag NR 96 der SPD geändert, weil ich die kleine Hintertür, die die werten Genossen sich da gebaut haben, ein bisschen zu spät, aber doch noch rechtzeitig entdeckt habe. Gemeint ist die Bindung des Votums der Stadt Frankfurt in Organen des Frankfurter Flughafens. Dagegen habe ich natürlich nichts, und selbstverständlich hat das auch einen demokratischen Kern. Aber wenn im Absatz drei der letzte Halbsatz dann heißt: „Solange die Stadtverordnetenversammlung keinen entsprechenden Beschluss gefasst hat“, dann heißt das natürlich, die Demokratie wird zu einer reinen Form. Wenn der Kern dann heißt, dass diese Stadtverordnetenversammlung für den Ausbau ist, dann sind wir damit auch zufrieden, weil die Form gewahrt wird.

Das allerdings bringt mich davon ab, weil wenn ich letztendlich entscheiden müsste, ob ich sozusagen in dem Sinne „demokratisch“ für den Ausbau bin, weil die Stadtverordnetenversammlung das entschieden hat, oder ob ein anderes Gremium, das zu entscheiden hat, dagegen ist, dann wäre mir die Entscheidung gegen den Ausbau selbstverständlich lieber, weil ich dann den Inhalt sozusagen vor die Form ziehe und das so bewerte.

Dem Antrag NR 157 der FAG stimme ich in Gänze zu. Ich bin allerdings gebeten worden, gewissermaßen aus taktischen Gründen, die ich an diesem Punkt einsehe, um notwendigerweise auf die SPD auch noch ein bisschen Druck - ich kann das Wort sogar buchstabieren, Taktik - auszuüben, bei Punkt fünf mein Votum zu ändern. Ich hätte diesen Punkt lieber angenommen, aber damit es eine Mehrheit gibt, weil sonst der gesamte Punkt durchfallen würde, stimme ich für Prüfung und Berichterstattung. Ansonsten ist der Antrag prima, man kann ihn sozusagen voll befürworten.

Was mich allerdings langsam belustigt, ist das, was ich im Zusammenhang unter anderem mit der Diskussion über den Flughafen-ausbau und dem, was wohl heute hier beraten wird, immer wieder in den Medien lesen darf, nämlich die Frage, ob es da wohl eine

linke Mehrheit für diesen oder jenen Punkt gibt. Das finde ich langsam ziemlich witzig. Wenn es in diesem Haus tatsächlich eine linke Mehrheit gäbe, dann hätte die FAG der Öffnung der Ladenschlusszeiten nicht zugestimmt

(Zurufe)

... und wäre da nicht neoliberal bis zum Krachen an diesem Punkt.

(Beifall)

Es wird spannend, wie ihr euch da entwickelt. Außerdem wäre auch irgendjemandem - und da habe ich mich zurückgehalten, um zu schauen, was passiert, wenn ich selbst nicht initiativ werde - aufgefallen, dass eine linke Mehrheit im Kern sich doch ausweisen muss als antimilitaristisch, und dass gestern der Bundestag eine Entscheidung gefasst hat, Truppen nach Mazedonien zu schicken. Eine linke Mehrheit in diesem Haus hätte heute auch begriffen, dass man dagegen leidenschaftlich protestieren muss, und dass übermorgen Antikriegstag ist und dieses Parlament hierzu nicht einmal eine Resolution fasst. Also das Wort „linke Mehrheit“ sollte man weglassen. Was es hier gibt, sind verschiedene Variationen bürgerlicher Mehrheiten, und eine davon hat ein paar linke Tupper, mehr ist es nicht. Der Rest ist Illusion und Mystifikation.

(Beifall)

Dass wir grundsätzlich gegen den Ausbau sind, muss ich hoffentlich niemandem mehr sagen. Die ersten Reden zu diesem Thema gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens habe ich, glaube ich, vor 20 Jahren in diesem Haus gehalten. Anlass war damals die Hüttendorf-Räumung. Und es gab Menschen, die schon in den siebziger Jahren angefangen haben, gegen die Startbahn West und andere Pläne zu kämpfen. Dafür gibt es gute Gründe. Auch damals hat Herr Daum schon dazwischengerufen. Ich vermisse ihn jetzt. Warum sagen Sie heute gar nichts mehr?

(Zurufe)

Bitte, für was?

(Zurufe)

Das ist jetzt eine kluge Bemerkung. Soll ich Sie jetzt irgendwie noch ernst nehmen an diesem Punkt? Nein, das gelingt mir jetzt nicht.

Der Punkt ist, dass die SPD in mindestens zwei Fragen nach dem Sankt-Florians-Prinzip vorgeht, denn im Süden dürfen die Menschen schikaniert werden. Nur hier, sozusagen in Richtung Frankfurt, soll es ruhiger sein. Völlig absurd und richtig katastrophal ist dieser Vorschlag zum Nachtflugverbot von 23.00 Uhr bis 5.00 Uhr. Heißt das, dass man wartet, bis die Flieger weg sind, legt sich Punkt 23.05 Uhr hin und schläft dann bis 5.00 Uhr und das reicht, fünf Stunden 55 Minuten? Ihr seid alle Gewerkschafter oder was? Ich habe gehört, dass manchmal Kinder schon vor 23.00 Uhr ins Bett gehen. Ich habe auch gehört, es soll relativ gesund sein, wenn man ein bisschen angepasst nach Biorhythmus und vielleicht ungefähr acht Stunden schlafen kann. Das fällt alles inzwischen offensichtlich weg.

Die CDU ist erwartungsgemäß hohl sowie betonköpfig, die F.D.P. ist wachstumswahnsinnig und nicht mehr zum Ernstnehmen. Beiden, CDU wie F.D.P., ist völlig klar, dass dies eine Wertediskussion ist. Die Werte werden so entschieden, dass um jeden Preis ausgebaut und auch in dieser Hinsicht Profit gemacht wird, und dass die Gesundheit von Menschen, die in der falschen Ecke wohnen, und die Zerstörung von Natur vollkommen scheißegal ist. Bei den GRÜNEN allerdings wird es spannend. Da weiß man noch nicht, wie das künftig in dieser Koalition, Allianz oder auch Kuschelgruppe - wie immer Sie das nennen wollen - mit den abweichenden Voten sein wird. Ich bin ziemlich gespannt, wie das wird. Wenn eine Partei, die eine Flughafengegner-Partei war, sich darauf festlegen lassen sollte, dass sie ihren Protest nur noch zu Protokoll gibt, um im Magistrat dabei sein zu können. Ich habe immer gedacht, Politik hätte auch etwas mit Handlungskonsequenzen zu tun. Es ist doch so, diejenigen, die im Römer gegen den Flughafen ausbauen sind, mit allen Variationen wie FAG, PDS, Europa-Liste und Öko-LinX-Antirassistische-Liste, wissen doch genau - ich denke, da kann ich vielleicht für einige von den Genannten mitsprechen - dass wir zwar in diesem Parlament heute und

Ende September ein bisschen was tun können, ein bisschen was durch Öffentlichkeit, durch Widersprüche aufzeigen, dadurch, bestimmte Betreiber, die nicht mehr denken können, nur noch hirnlos handeln, in ihren Widersprüchen vorzuführen, aber dass das alles nichts nützt, wenn wir nicht die unterstützen, die draußen auf der Straße und im Wald Widerstand leisten, dass eigentlich nur von daher der Druck kommen kann, der vielleicht auch diesem Parlament so in den Hintern tritt, dass die richtigen Entscheidungen getroffen werden.

Danke!

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteher
Karlheinz Bührmann:**

Die nächste Wortmeldung kommt von Herrn Stadtverordneten Dr. Schulz-Freywald von der FAG-Fraktion.

Stadtverordneter Dr. Giesbert Schulz-Freywald, FAG:

Herr Vorsteher,
meine Damen und Herren!

Vor neun Monaten wussten wir gar nichts. Wenn wir FAG gesagt haben, war das der Flughafen. Auf einmal kam Leben in die Sache und nach neun Monaten entsteht das eine oder andere, in diesem Fall stehe ich plötzlich hier. Ich habe nie im Leben daran gedacht, dass ich dem Frankfurter Parlament angehören dürfte.

(Heiterkeit)

Ich stehe hier, weil mir die ganze Sache zu theoretisch ist. Ich wende mich extrem gegen alles, was hier vorgetragen wird mit Dezibel und anderem. Wir sehen in es Sachsenhausen, wo diese Fluglinie, die Landebahn und die Flugschneise hinkommen soll. Wenn Sie verantwortlich handeln, können Sie nicht zulassen, dass eine Flugschneise über einem bewohnten Stadtteil 365 Tage im Jahr bedient wird. Das kann nicht sein. Wenn Sie heute vom Flughafen nach Sachsenhausen fahren, sehen Sie wie Hummeln am Himmel